

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 197.

Donnerstag den 23. August

1866.

**Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.**  
**Sitzung vom 1. August 1866.**

**Gegenwärtig:** Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher  
G. D. Schmidt, Scholz, Weygandt und R.  
Schmitt.

1611—1618. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1619. Zu dem Gesuche der Jacob Kossel Wittwe dahier um Ertheilung  
der Erlaubniß zur Fabrikation von Feldbacksteinen hinter ihrer Hofraithe in  
der Ludwigstraße soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmi-  
gung desselben auf die Zeit bis zum 1. November l. J. nichts einzumenden sei.

1620. Das mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction dahier vom 21. d. M.  
zur Nachricht abschriftlich anher mitgetheilte Rescript Herzoglicher Landesregie-  
rung vom 9. v. M. ad Num. Reg. 24.303, auf Bericht vom 6. v. M., das  
Gesuch des Bäckers Theodor Schweisguth von hier um Erlaubniß zur Errich-  
tung eines Neubaus in der Grabengasse dahier betr., worin mitgetheilt wird,  
daß Herzogliche Landesregierung die aus Veranlassung dieses Gesuches von dem  
Stadtbaumeister Fach vorgelegten Pläne über Regulirung und Nivellirung der  
Grabenstraße entsprechend gefunden und genehmigt habe, daß diesen Plänen  
gemäß verfahren werde, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

Zu den Gesuchen:

1621. der Philipp Port Wwe. von hier um Gestattung der Errichtung  
eines Schuppens in ihrer auf dem Heidenberge Nr. 15 belegenen Hofraithe,

1622. des Wirths Georg Weidmann dahier um Ertheilung der Erlaubniß  
zur Erbauung eines Hinterhauses zu seinem in der Röderstraße Nr. 37 be-  
legenen Wohnhause, und

1623. des Zimmermeisters Wilh. Gail von hier um Ertheilung der Er-  
laubniß zum Wiederaufbaue seiner Sägemühle nebst Werkstätte und Kesselhaus  
an der Dohheimerstraße, sowie zur Errichtung eines dreistöckigen, statt eines  
zweistöckigen Wohnhauses in der Helenenstraße  
soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher Hochbauinspektion gestellten  
Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzu-  
wenden sei.

1624. Zu dem Gesuche des Anton Seilberger von hier um Ertheilung der  
Erlaubniß zur Anlage eines Ablaufcanals von seinem Hause in der Nerostraße  
in den Hauptcanal daselbst soll berichtet werden, daß unter den von Herzog-  
licher Hochbauinspektion gestellten Bedingungen und unter der weiteren Be-  
dingung von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzumenden sei,  
daß die Ausführung des Canals genau nach Vorschrift des Herrn Stadtbau-  
meisters Fach erfolge und diesem vor Beginn der Arbeit die Anzeige gemacht  
werde.

1625. Das Gesuch des Metzgermeisters Friedrich Frentz jun. von hier, die  
Belassung eines Holzschuppens in dem Hofe seines Wohngebäudes in der Häf-  
nergasse Nr. 11 betr., wird der Baucommission zur Prüfung und Berichter-  
stattung hingewiesen.

1627. Auf das mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 12. v. M. zum Bericht anher mitgetheilte Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 7. v. M. ad Num. Reg. 22,585 auf Bericht vom 1. Juni l. J., das Gesuch des Jules Enville aus Lyon um Erlaubniß zur Parzellirung des hinteren Schützenhofterrains zu Baustellen betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

1628. Ebenso auf das mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 30. v. M. zum Bericht anher mitgetheilte Rescript Herzogl. Landesregierung vom 27. v. M. ad Num. Reg. 19,910, auf Ministerialresolution vom 28. Mai l. J., die Anlage zweier neuen Bauquartiere für Wiesbaden mit Verlängerung der Rheinstraße bis zum Schiersteiner Wege betr.

1629. Auf Vorlage der unterm 21. und 28. v. M. abgegebenen Erklärungen des Accordanten der Maurerarbeit an der höheren Bürgerschule, Maurermeisters Heinrich Morasch von hier, die Einstellung der Arbeit der fehlenden Sandsteingesimse und Blendbacksteine wegen betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand dem Hrn. Stadtbaumeister Fach zur gutachtlichen Äußerung hinzuweisen.

1632—1650. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

1651. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 11. v. M., die Abschätzung von durch Herzogl. Militär verursachten Feldbeschädigungen betr., worin unter Rücksendung der vorgelegten beiden Protokolle des Sebastian Schön und Carl Christmann jun. zur Bedeutung derselben mitgetheilt wird, daß zufolge Rescripts Herzoglichen Kriegs-Departements vom 10. v. M. ad Num. 7313 Vergütungen für die Feldbeschädigungen, welche in Folge des eingetretenen Kriegszustandes nicht zu verhindern gewesen, aus der Landessteuer-casse nicht geleistet werden könnten, sowie daß dieser Kriegszustand am 29. v. M. zweifellos dahier schon bestanden habe, wird beschlossen: vorbehaltlich der Liquidation den abgeschätzten Schadensersatz für Sebastian Schön im Betrage von 28 fl. 30 fr., nebst 1 fl. Feldgerichtsgebühr und für Carl Christmann jun. im Betrage von 7 fl. 36 fr. nebst 1 fl. Feldgerichtsgebühr vorlagsweise auf die Stadtcasse zu übernehmen.

1753—1714. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

1716. Auf Vortrag des Hrn. J. Schmidt, die Militärführen betr., wird beschlossen: den die Militärführen besorgenden Fuhrleuten eine Vergütung von 2 fl. 30 fr. per Tag und per Pferd aus der Stadtcasse zu verwilligen.

1717. Zu dem Gesuche des Gewerbehallenvereins dahier um Ertheilung von Corporationsrechten soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1719. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 26. Juni l. J., das Gesuch der schweizerischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“ zu St. Gallen um Erlaubniß zur Uebertragung einer Agentur an Procurator Erlennreher zu Wiesbaden betr., wird beschlossen: zu berichten, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1720—1722. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1724. Das Gesuch des Kochs Philipp Jacob Becker von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

1725. Desgleichen das Gesuch des Philipp Peter Seewald von Clarenthal, dormalen in Bierstadt, gleichen Betreffs.

1726. Desgleichen das Gesuch des Herrnschneiders Philipp Adam Haxel von Geisig, Amts Nassau, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

1727. Das Gesuch des Schreiners Carl Ludwig Rau von Oberau im Großherzogthum Hessen, dormalen dahier, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Ver-

eheligung mit Elise Philippine Sophie Margarethe Jung von hier, wird vorbehaltlich der Erlangung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes Seitens des Bittstellers, genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

1728. des Bäckers Johann Georg Christian von Soden, Amts Höchst,

1729. der Catharine Diefenbach von Laufenselden, Amts Langenschwalbach,

1730. des Herrnschneiders Ludwig Mondorf von Diez, und

1731. der Elisabeth Diez von Taub, Amts St. Goarshausen,

werden genehmigt. Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 20. August 1866. Fischer.

Sitzung vom 8. August 1866.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers Scholz.

1734. Die am 7. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Herstellung von Wegen in den consolidirten Felddistricten der hiesigen Gemarkung vorkommenden Arbeiten, wird dem Leztbietenden genehmigt.

1735. Die am 8. l. M. abgehaltene Versteigerung des Düngers aus den beiden Casernen dahier wird auf den Erlös von 57 fl. 55 fr. genehmigt.

1739. Die am 8. l. M. stattgehabte Versteigerung des Hafers von 1 Morgen 43 Ruthen Acker im Hainer wird auf den Erlös von 40 fl. genehmigt.

1740—1775. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

1777—1781. Erledigungen verschiedener Mobilienversicherungen.

1782. Nach Kenntnißnahme der eingelaufenen Bewerbungen um die ausgeschriebenen sechs Beischützenstellen und nach Anhörung des dazu erstatteten Gutachtens des Feldgerichtes wird zur Wahl der sechs Beischützen geschritten: Tagelöhner Friedrich Guckes, Gärtner Wilhelm Wagner, Tagelöhner Christian Ney, Tagelöhner Ludwig Gerlach, Tagelöhner Carl Neumann und Maurergefelle Johann Georg Stillger, werden als solche erwählt und wird denselben eine Tagegebühr von 1 fl. 12 fr. verwilligt.

Weiter wird beschlossen: dem Feldschützen Philipp Dewald zu Clarenthal zu eröffnen, daß ihm, wenn er seinen District gehörig beschütze und die in demselben befindliche bedeutende Obsternte ordentlich hüte, eine entsprechende Vergütung demnächst dafür geleistet werden solle.

1783. Auf den Antrag der Herren Nathan und Deffner wird beschlossen:

1) in Rücksicht darauf, daß in neuerer Zeit die Waldfrevel und Forstdiebstähle in schreckenerregender Weise zunehmen und diese Frevel und Diebstähle namentlich von hier sich temporär aufhaltenden Personen verübt werden, Herzogliche Polizei-Direction zu ersuchen, verfügen und öffentlich bekannt machen zu wollen, daß die hier temporär Wohnenden sofortige Ausweisung zu gewärtigen haben, wenn sie bei einem Waldfrevel oder einem Forstdiebstahle betroffen werden; — diese Verfügung aber auch strenge und unnachlässiglich zu handhaben;

2) auf die sich hier aufhaltenden fremden Personen, namentlich auf Diejenigen, die nicht einmal die Erlaubniß zum temporären Aufenthalte erworben haben, und die sich nicht ausweisen können, daß sie ausreichende Beschäftigung haben oder in einem Dienstverhältnisse hier stehen, strenge invigiliren und dieselben sofort in ihre Heimath verweisen zu wollen und

3) Herzogliche Polizei-Direction weiter zu ersuchen, das Polizei- und Landjägerpersonal anweisen zu wollen, zur Sicherung des Feld- und Waldschutzes mitzuwirken, dergestalt, daß jeder von demselben betroffene Feld-, Forst- und Waldfreveler sofort festgenommen und der zuständigen Gerichtsbehörde zur Bestrafung vorgeführt werde.

1784—1787. Begutachtung verschiedener Steuerreclamationen.

1788. Zu dem Gesuche des Hauptagenten des „Deutschen Phönix“, Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a/M., C. H. Schmittus dahier, um Gestattung der Uebertragung einer Agentur dieser Gesellschaft für das Amt Wiesbaden an die Kaufleute Bimler und Jung dahier soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1790. Das Gesuch des Schuhmachers Heinrich Wilhelm Theodor Weismüller von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

1791. Das Gesuch des Schreinergehilfen Johann Georg Friedrich Carl Moritz Schall von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, vorbehaltlich der Erlangung der Rechte eines Großjährigen, wird abgelehnt.

1793. Zu dem Gesuche des Rentners Georg Busch aus Washington, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, welches Gesuch von dem Bürgermeister mit Bericht vom 7. l. M. unter dem Antrage auf Genehmigung der Herzoglichen Polizei-Direction bereits wieder vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

1794. Zu dem Gesuche des Stuhlmachergehilfen Franz Winter von Bieber im Großherzogth. Hessen, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1796. Das Gesuch der Elisabeth Feuck von Ahlbach, Amts Hadamar, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

1797. Das Gesuch des Peter Joseph Eraz von Rudesheim, dormalen dahier, gleichen Betreffs, wird genehmigt.

Wiesbaden, den 20. August 1866. Der Bürgermeister.

Fischer.

### Bekanntmachung.

Freitag den 21. September l. J. Nachmittags 3 Uhr wird das den Carl Dör r Eheleuten von hier gehörige, in der Mainzerstraße zwischen Friedrich Becker und Wilhelm Thilo Wittwe belegene zweistöckige Wohnhaus, mit zweistöckigem Seitenbau, Holzremise, Hofraum und Garten dabei in dem Rathhause dahier zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. August 1866. Herzogl. Landoberschultheiserei.

311

Snell.

### Edictalladung.

Ueber das Vermögen der Wittve des Hofstorbmakers A. Eichhorn in Wiesbaden ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Donnerstag den 20. September d. J. Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 18. August 1866. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

277

Fäßbender.

### Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Christian Reifel zu Bierstadt ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Samstag den 8. September l. J. Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmäch-

tigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 30. Juli 1866.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

277

Faber.

## Contumacial = Erkenntniß

in Sachen

des **Moses Maas** in Mainz, Klägers

gegen

den **Eduard Hahn** von Wiesbaden, dormalen unbekannt wo? abwesend,  
Beklagter

wegen Wechselforderung von 10,500 fl.

Abchrift des heutigen Protocolls wird dem Beklagten mitgetheilt und da der Beklagte, welchem das amtliche Decret vom 23. Juni l. J. am 1. Juli l. J. insinuiert worden ist, dem dadurch auf heute anberaumten Termine sich auf die Klage nicht erklärt hat, so wird derselbe auf Anrufen des Klägers in Gemäßheit der angekündigten Rechtsnachtheile schuldig erkannt, gegen Auslieferung des eingeklagten Wechsels 10,500 fl. nebst 6% Zinsen vom 18. Juni l. J. an und 46 fl. 9 kr. Kosten binnen drei Tagen an den Kläger zu bezahlen bei Vermeidung der Hülfsvollstreckung nach Wechselrecht.

Sollte der Beklagte in dem versäumten Termine zu erscheinen abgehalten worden sein, so kann er binnen drei Tagen von der Zustellung dieses Decrets an die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand und die Aufhebung dieses Erkenntnisses nachsuchen, wenn er die Unmöglichkeit des Erscheinens in dem versäumten Termine nachweist oder eidlich erhärtet. Dem Beklagten wird sodann aufgegeben, bis zum 30. August l. J. zur Empfangnahme weiter ergehenden Decreturen einen tauglichen Bevollmächtigten in dem hiesigen Amtsbezirke zu bestellen, widrigenfalls ihm dieselben nur durch Anschlag an das Gerichtsbrett werden bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1866.

Herzogl. Nass. Justizamt.

277

Fäßbender.

## Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen — besonders gegen Husten, Verschleimungen etc. etc. — so sehr beliebt, sind stets vorrätzig in Wiesbaden bei Herrn Conditor **H. Wenz**.

Die Pastillen werden nur in ettiquettirten Schachteln versandt.

353

Herzogl. Nass. Brunnenverwaltung zu Bad-Em.

Die hiesige Anstalt sucht einen tüchtigen Schneidergesellen zur Leitung ihrer Werkstätte.

Anfangslohn 100 fl. der bis 200 fl. steigt neben freier Verpflegung.

Austtragende wollen sich persönlich melden und dabei Zeugnisse über ihre Befähigung und Betragen vorlegen.

Eichberg, den 18. August 1866.

151

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.

## Bekanntmachung.

Montag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen mehrere Zwetschenbäume nebst den darauf befindlichen Zwetschen auf der Salz, sowie die Äpfel von zwei Bäumen am Curfaalweg öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Der Sammelplatz ist am Hotel Victoria.

Wiesbaden, den 22. August 1866.

Der Bürgermeister.

Fischer.

### Bekanntmachung.

Freitag den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr will Herr Christian Bücher von hier die Zwetschen von 15 Bäumen an Ort und Stelle versteigern lassen. Sammelplatz der Steigerer am Rietherberg.

Wiesbaden, den 20. August 1866.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

12757

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. August l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden justizamtlischen Auftrags zufolge die zur Concursmasse des Karl Ruhmichel dahier gehörigen Mobilien bestehend in Bettwerk, Küchengeräthe und Stubenmöbel aller Art in dem Hause Nr. 34 auf dem Heidenberg gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. August 1866.

Der Gerichtsvollzieher.  
Popp.

12748

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. August l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen justizamtlischen Auftrags zufolge in hiesigem Rathhause folgende Mobilien, nämlich:

- 1) ein Schrank,
- 2) eine Kommode, zwei Schränke,

öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. August 1866.

Der Gerichtsvollzieher.  
Popp.

12853

### Notizen.

Heute Donnerstag den 23. August, Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Straßendünger, Steinkohlensche und Kehrlicht, auf dem städtischen Acker unter der Gasfabrik. (S. Tgbl. 196.)

**Englischen Unterricht** von einer Dame. Näheres in der Exped. 12154

### Rindfleisch

erste Qualität per Pfund 14 kr. bei Metzger Baum, Neugasse. 10626

**A. Harzheim**, Goldgasse 21, kauft und verkauft fortwährend ge- tragene Herren- und Damenkleider. 12213

**Piano, Instrumente aller Art und Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

**A. Schellenberg**, Kirchgasse 21. 10625

Langgasse 27 bei der Expedition d. Bl. sind wieder vorrätzig:

**Kölner Dombau-Loose à 1 Thlr.**

Ziehung am 9. Januar 1867.

### Rindfleisch

erste Qualität 14 kr. bei

Saal Bär, Metzger, Mauritiusplatz 3. 12543

**Abgedrehte Achsen**

billig bei

**H. Schlachter**, Langgasse 12. 12688

Ein **Ausstellungsbild** ist zu verkaufen; auch ist dasselbst ein Stübchen zu vermieten. Näheres Platter Chaussee 8, 4 Treppen hoch. 12777

**Ruhrkohlen,**  
 Ofen-, Schmiede- und Stückkohlen sind direct aus dem Schiffe zu beziehen  
 bei J. K. Lembach in Viebrich. 201

**Sargmagazin Nerostraße 34.** 10633

**Ein schönes Haus**  
 in angenehmer, gesunder Lage, nebst freundlichem Hofraume, großem Hinterge-  
 bäude mit guter Stallung für 6 Pferde, Wagenremise und Geschirrkammer ist  
 mit oder ohne eleganter, geschmackvoller Einrichtung zu verkaufen. Anfragen  
 unter H. M. besorgt die Expedition des Blattes. 12854

Eine fast neue Bettstelle nebst Tisch und ein Spiegel sind zu verkaufen  
 Heidenberg 6. 12859

**Vorzüglichen Cinnach-Essig** per Maß 16 fr.,  
 wasserhelles Petroleum per Schoppen 9 fr.  
 empfiehlt Ph. Nagel, Friedrichstraße 28. 12864

**Cinnach-Essig.**

Bei gegenwärtiger Cinnachzeit empfehle ich meinen Cinnach-Essig anerkannt  
 vorzüglicher Qualität. J. Haub, Mühlgasse. 12474

**Hopfenstangen und Gerüsthölzer**, für Baumstützen geeignet, sind zu ver-  
 kaufen bei W. Gail, Dohheimerstraße 29a. 11731

Eine beinahe noch ganz neue **Ladeneinrichtung** ist mit auch ohne Waaren  
 billigst zu verkaufen Michelsberg 6. 12712

**Zur Pflege und Unterstützung Verwundeter** sind ferner eingegangen:

Durch Frau von Syberg: von der Gem. Ehrenthal, Amts St. Goarshausen 1 Päckchen  
 Leinen u. 1 fl. 37 fr.; durch Frau von Moskittowoff gesammelt 123 fl. 54 fr.; von Ma-  
 dame M. Schall 10 Binden, 9 verschiedene Tücher, 4 Kissenüberzüge, 31 Compressen,  
 1 Packet Charpie u. 3 fl. 30 fr. — Durch Frau Geh. Hofst. Rath Red: von Frau Hof-  
 fourier Lind 3 fl.; von Frau Red im Schwanen 1 Packet Charpie; von Ungenannt  
 Charpie u. Compressen; von Frau Elise Fick Binden, Leinwand u. Charpie; von Frau  
 E. Alberti 20 Binden, 30 Compressen, 1 Parthie Charpie u. altes Leinen; von Herrn  
 Koch Robert 1 fl.; von L. J. 1 Pack Charpie u. 2 fl.; von Frau Amtmann Oppermann  
 für den Frauenverein in Idstein: durch Frau Pfarrer Lade in Esch gesammelt Charpie,  
 Binden und Verbandleinen; von Frau Forstmeister Th. 1 Betttuch, 3 Kissenzüge,  
 12 Binden, Compressen u. Charpie; von Frau Secretär K. 1 Hemd, 2 woll. Binden,  
 3 Paar Strümpfe, Compressen u. Charpie; von Ungenannt Binden u. 1 fl. 45 fr.; von  
 Ungenannt 1 Hemd, 7 Binden, Charpie, 1 Kistchen Cigarren,  $\frac{3}{4}$  Pfund Tabak u. 2 fl.;  
 von Ungenannt 1 Hemd, Verbandleinen u. 1 fl.; in der Nähsschule in Idstein gesammelt  
 7 Hemden, 9 Binden u. Charpie; für Schleswig im J. 1864 gesammelt und nicht ver-  
 wendet Charpie, Compressen u. Leinen; in Nassau gesammelt 110 fl. 16 fr.; in Gumb  
 gesammelt durch Herrn Bürgermeister Fuchs 242 Binden, 2 Kissenzüge, 3 Nachthauben,  
 4 Unterhosen, 1 Weste, 3 Nachtkappen, 4 Taschentücher, 6 Paar Strümpfe, 86 Hemden,  
 25 Pfd. Charpie, verschied. Leinen, 4 Krüge Himbeersaft u. 40 fl.; durch Herrn Pfarrer  
 Jögen zu Emmerichshain, von den Schulkindern zu Oberroßbach 43 fr., von den Schul-  
 kindern zu Salzburg 42 fr., von der Gem. Wallbach, A. Wehen, verschied. Kleidungs-  
 stücke, Hemden u. 1 fl. 9 fr.; von Herrn Bauinspector Banker in Diez 1 Packet Lazareth-  
 gegenstände; von Frau Knoop 18 neue Hemden, 1 Stück Leinwand, 6 gefensterete Com-  
 pressen und 1 Pack Charpie. — Durch Frau Dr. Busch: von Frau Major Simon  
 3 Hemden u. 4 fl.; von Herrn Baurath Löffen Verbandtsachen u. 5 fl.; von Ungenannt  
 woll. Binden. — Durch Fräul. von Massenbach: von Herrn Tendlau, Metzgergasse 2,  
 5 Paar Strümpfe, 1 Nachtsack, 2 Hemden, 2 Unterhosen u. Verbandleinen; von Unge-  
 nannt Thee, Zucker u. Zwetschen; von der Gem. Sonnenberg 11 Hemden, 2 Betttücher,  
 3 Kissenzüge, 16 Binden,  $\frac{8}{10}$  Dhd. Compressen u. Verbandleinen; von A. M. Verband-  
 leinen u. 4 fl.; von Ungenannt Verbandleinen u. 1 fl. — Durch Frau E. Jung: von  
 Frau Scherer 12 Binden, gefensterete Compressen, Charpie, Leinwand u. 2 fl. — Durch  
 Frau Wehand von der Gem. Würges, H. Sendung, 40 Hemden, 10 Binden, 2 Bett-  
 tücher, Leinwand, Charpie u. 2 fl. 45 fr.; von Frau Frenz 3 Hemden u. 3 Pr. Strümpfe;

aus Montabaur 1 Sad Leinen u. Charpie. — Durch Frau C. Willms: aus Oberlahn-  
stein Charpie, Binden 2. u. 21 fl. 3 fr.; von der Gem. Hattenheim, II. Sendung, ge-  
sammelt durch Frau Director von Hollbach u. Frau Bürgermeister Brunn, 1 großer  
Korb mit Verbandmaterial u. 94 fl., hiervon lieferten die Frauen in Eberbach, Renhof  
u. Geisgarten 3 Bettlischer, 9 Hemden, 95 Verbandstücke, Charpie u. Leinen und 29 fl.  
42 fr. Geld, ferner die Gefangenen des Correctionshauses u. Weibezuchthaus in Eber-  
bach 36 fl. 47 fr. und ein Militärsträfling 1 fl. 45 fr. Alles Uebrige die Frauen in  
Hattenheim.

Durch Frl. A. Bickel aus dem Würzfeld'schen Institut 5 Dgd. gefensterter Compressen,  
2 Dgd. glatte Compressen, 5 Hemden, 1 Pr. Strümpfe, 17 Binden, 1 Parthie Charpie  
und 1 Duzend Netzhauben; von Frau Ob.-Med.-Rath Dr. Jäger Verbandleinen, 4 Bin-  
den, 2 vielföhrige Binden und 3 fl.; von Ungen. 1 fl.; von P. S. 1 fl. 10 fr. — Durch  
Frau Dr. Mieseld: von Frau Theis 4 fl.; von Frau J. 1 Paquet Leinen und Binden;  
von Frl. Friedrich Charpie. — Durch Frau Friedrich: von Frau Buchdrucker Friedrich 1  
Pac Weißzeug; von J. Joh. und E. Dieringer Charpie; von Frau Amtsecretär Grim-  
mel 1 Päckchen Leinen, 2 Hemden, 1 Paar Samaschen, 6 Paar Socken, Compressen und  
Charpie; von Frl. Bietor 2 Hemden, 2 Bettlischer und Compressen; von  
Frl. Dohheimer 2 Rissen; von Frl. Hildebrand aus Str.-Trinitatis 3 Hemden, 1 Parthie  
Leinen, Compressen, 12 Binden und Charpie; von Frau Kaufm. J. Meier 6 Ellen wei-  
ßen Flanell und 3 Nachtkappen; 2. Gabe aus der Marktschule durch Frau Brandau  
Charpie und 25 Stück gefensterter Compressen; von 2 Knaben Charpie. — Durch Frau Ge-  
neral von Breidbach: von Frau Rentmeister Mhlus in Cronberg 1 Pac Verbandleinen;  
von Frau Ther. Jung aus der Gem. Kahlbach 1 Ristchen Leinen u. 51 fl. — Durch Herrn  
Bürgermeister Hildebrand in Rüdesheim gesammelt 150 fl. 31 fr., 254 Flaschen Wein,  
3000 Stück Cigarren. — Durch das Amt Herborn: von der Gem. Herbornseelbach 1 Sad  
mit 87 Pfund Leinen 2c; von der Gem. Mademühlchen 4 Päckchen Leinen und Charpie. —  
Durch das Amt Hadamar: von der Gem. Niederweyer 1 Ballen Leinen, Verbandzeug  
und Charpie; von der Gem. Thalheim 1 Ballen Hemden, 1 Pac Leinwand und 1 Pac  
Charpie. — Durch das Amt Langenschwalbach: von der Gem. Egenroth 16 Hemden, 1  
Parthie Leinwand und Charpie. — Durch Herrn Pfarrer Schmidt in Gemünden: aus  
der Gem. Winnen 1 Pac Leinen und 1 fl. 7 fr. — Durch das Amt Hachenburg: von  
den Damen zu Hachenburg 69 Kopfsneze, diverse Binden, 10 Paar Strümpfe, 1 Jade,  
1 Rock, mehrere Parthien Leinwand. — Durch Frau Pfarrer Hümmerich in Kirberg ge-  
sammelt 21 Pfund Binden, Leinen 2c; von der Schule in Niedermörsbach 2 1/2 Pfund  
Charpie; von der Gem. Niederhattert 11 1/2 Pfund Leinen; von der Schule daselbst 4 Pfd.  
Charpie; von der Gem. Wahlrod 33 Pfd. Leinen und Charpie; von der Gem. Berod  
4 1/2 Pfd. Leinen; von der Schule daselbst 4 1/2 Pfd. Charpie; von der Gem. Hundert 27  
Pfd. Leinen; von der Gem. Senzert 10 1/2 Pfd. Leinen; von verschiedenen Gem. des Amtes  
Hachenburg 19 fl. 16 fr. — Durch das Amt Neuenrod: von Frau Schulinspektor Dicke-  
mann in der Gem. Willmenrod gesammelt 4 fl. 42 fr.; von den jungen Leuten daselbst  
1 Pac Leinwand und 4 fl. 4 fr.; von der Gem. Gershausen 21 fr. — Durch H. Ver-  
waltungsamt dahier: aus der Gem. Dohheim 1 Pac Binden, Charpie und 1 fl. 3 fr.  
— Durch Frau Bürgermeister Kullmann: aus der Gem. Hochheim 1 Pac Hemden, Bin-  
den, Charpie und 8 fl. 15 fr. — Durch das Amt Dillenburg: aus der Gem. Mandeln  
1 Pac Leinwand und 35 1/2 fr., welches dankend bescheinigt.

Wiesbaden, den 18. August 1866.

Im Auftrag: K. d. d. S.

Für die Wittve des verunglückten Corzeliu8 sind bei mir eingegangen:  
Von Herrn B. J. hier 35 fr., von Frau Flegenheimer aus Paris 3 fl., von Ungen.  
1 fl. 45 fr., welches dankend bescheinigt. J. B. Käsebie.

Für die Wittve des verungl. Arbeiters P. Corzeliu8 sind bei der Exped.  
eingegangen:

Von Ungenannt 15 fr., durch Frau Hellbach im Hotel Victoria 5 fl.

Frankfurt, 20. August.

### Geld-Course.

Pistolen . . . . .	9 fl. 40	— 42	fr.
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	9	42	—
20 Frcs.-Stücke . . .	9	24 1/2	— 25 1/2
Russ. Imperiales . . .	9	41	— 43
Preuß. Fried. d'or . . .	9	57	— 58
Dulaten . . . . .	5	29	— 31
Engl. Sovereins . . .	11	46	— 50
Preuß. Cassenscheine . .	1	44 3/8	— 44 1/8
Dollars in Gold . . .	2	25	— 26

### Wechsel-Course.

Amsterdam 100 1/4 B.	
Berlin 104 1/8 G.	
Cöln 104 1/8 G.	
Hamburg 87 7/8 G.	
Leipzig 104 1/4 G.	
London 119 1/8.	
Paris 94 1/8 G.	
Wien 92 3/8 B.	
Disconto 5% G.	

### Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Robert und Vertram, oder: Die lustigen Bagabunden. Posse  
mit Gefängen und Tänzen in 4 Abtheilungen von G. Räder.

Hierzu eine Beilage.

# Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 197) 23. August 1866.

**KURSAAL ZU WIESBADEN.**  
**Künftigen Samstag den 25. August**  
**Reunion dansante.** 135

 **Pianoforte-Lager**  
**von S. Hirsch, Taunusstrasse 25.**

Reiche Auswahl in Pianinos, Tafellabieren, Harmoniums u. s. w. aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes. — Unter mehrjähriger Garantie. Gebrauchte Instrumente werden eingetauscht. 12147

**Fässer,**  
zu Regen- und Pfuhlfässern sich eignend, sind zu verkaufen bei  
H. Geiser, Metzgergasse 17. 12780

**Buhrkohlen,**  
Ofen- und Schmiedekohlen vorzüglichster Qualität, direct vom Schiff, bei  
Sch. Heyman, Mühlgasse 2. 12102

**Das große Schuh- und Stiefel-Lager**  
**von J. Wacker aus Stuttgart**  
verkauft seine sämtlichen Schuhwaaren, Damen-, Herrn- und Kinderstiefel, Pantoffeln aller Art, Lackstiefel für Herrn zu sehr billigen Preisen, Damenzeugstiefel von 1 fl. 24 kr. an, Herrenzeugstiefel für 5 und 6 fl. Diese Waaren sind gut und solid gearbeitet und eigenes Fabrikat.  
Der Laden befindet sich Goldgasse 20. 12826

**Schsenfleisch 1. Qualität,**  
per Pfund 17 kr. bei  
G. Naumann, Steingasse 26. 12783

Im Soeben traf bei uns ein die neueste Broschüre von:  
**Julian Schmidt,**  
**die Nothwendigkeit einer neuen Parteibildung.**  
Preis 21 kr.  
**L. Schellenberg'sche**  
**Hof-Buchhandlung, Langgasse 27.**

## Empfehlung.

Marktstraße 24, 3 Stiegen hoch, werden Herrenkleider angefertigt, verändert und gereinigt. 12331

## Neu angekommen: Reifwolle

in den verschiedensten Farben, einfarbige Strickwolle in jeder Qualität, sowie **Vicognia** in weiß und farbig empfiehlt billigst die  
12658 **Stiderei- und Kurzwaarenhandlung von C. A. Mahr.**

Auflage  
160,000

## Die Gartenlaube,

Auflage  
160,000

Illustrirtes Familienblatt.

Preis vierteljährig 54 kr.

Abonnements für das 3. Quartal nimmt darauf entgegen die

**L. Schellenberg'sche**

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

## Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leih- institut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

10634

**Eduard Wagner**, Langgasse 31, vis-à-vis der Post.

## Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

können in vorzüglicher Qualität bezogen werden.

12743

**G. D. Linnenkohl.**

## Feinsten Ginnach-Weinessig

empfehl

**F. Strasburger**, Kirchgasse 10. 12705

Eine Grube guter **Pferdemist** ist zu verkaufen **Wil-**  
**helms Höhe 2** bei dem **Leberberg**. 12739

**Steinerne Ginnachständer** und **Ginnachgläser** in allen Größen empfiehlt  
zu billigen Preisen **Wilhelm Hofmann**, Michelsberg 2. 11781

**Faulbrunnenstraße 7** sind gute **Kartoffeln** zu haben. 11793

**Mittagstisch** zu 14 kr., **Kaffee** zu 6 und 4 kr. die Tasse im **Landsberg**,  
**Häfnergasse 6**. 12366

Man wünscht zu kaufen, ganz oder theilweise: ein wenig gebrauchtes, ele-  
gantes **Ameublement** für **Salon**, **Ess-** und **Schlafzimmer**. Offerten unter  
**M. No. 21** besorgt die **Expedition**. 12768

**Abreise** wegen billig zu verkaufen: ein großer **Papageientisch**, ein **Duzend**  
**Strohstühle**, **Kinderranne**, **Wasserschale**, mehrere **Tischchen**, **lackirte Bettstelle**  
und **Matratze**, **Kommode**, **Wilhelmstraße 18**. 12791

**Alle Sorten leere Flaschen** werden angekauft **Röderstraße 43**. 12574

**Schachtstraße 19**, **Parterre**, ist frische **Butter** und **Käse** zu haben. 12707

**Wellen** sind zu verkaufen bei **W. Gail**, **Dogheimerstraße**. 11657

# Der Blindenanstalt

sind an Gaben gekommen: von Herrn Schuhmacher Feller 2 fl., von Herrn Forstrath Dr. Genth 5 fl., welches dankend bescheinigt wird.

Wiesbaden, den 21. August 1866.

Im Auftrage des Vorsitzenden.

329

Lauk.

## Thee

in allen Sorten und schöner Qualität empfiehlt

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 12834

**Kochbirnen zu haben Neugasse 2.**

## Häuser-Verkäufe und Wohnungs-Vermiethungen.

Rentable Stadt-, Geschäfts- und Landhäuser sind zu verkaufen, sowie möblirte und unmöblirte Wohnungen in großer Auswahl zu vermieten; auch werden alle Aufträge für hier und außerhalb pünktlich besorgt durch das Commissions-Bureau von G. Buchenauer, Saalgasse 3. 12841

## Neue Holl. Voll-Häringe

empfehl

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 12833

Soeben erschien:

## Der Krieg von 1866 in Deutschland und Italien.

Politisch-militärisch beschrieben

von W. Rüstow, Oberst-Brigadier.

Mit Kriegskarten. Erste Abtheilung, enthaltend Bogen 1—8 und

Kriegskarte L. Custozza. Preis 1 fl. 15 fr.

Vorräthig in der

**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,**

Langgasse 27.

**Gothaer Cervelatwurst, Westphälischen Schinken, Blajenschinken, Bazonner-Schinken und geräucherte Dorschzungen** empfiehlt

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 12832

Ein Mahagoni-Meublement, fast neu, ist billig zu verkaufen Elisabethenstraße 7, Parterre. 12822

Römerberg 20, 1 Stiege hoch, bei Karl Beder ist fortwährend frische Butter, Eier und Käse zu haben. 12818

Einige wunderschöne Katzen von vorzüglicher Rasse werden käuflich abgegeben. Näheres Exped. 302

Ein- und zweithürige Kleiderschränke, ein Consolschränken und ein runder Theetisch stehen billig zu verkaufen Röderallee 24, Hinterh. 12842

Ein gut erhaltenes Klavier ist zu vermieten bei Hofgerichtspedell Brühl, Gelsenstraße 5. 12845

Alle Sorten

# neue Strickwolle

empfiehlt **Chr. Maurer**, Langgasse 2. 12620

## 14 Klasten buchenes Scheitholz

sind ganz oder getheilt zu verkaufen Louisenstraße 9 im Seitenbau. 12816

## Dr. Romershausen's Augen-Essenz,

seit 25 Jahren als das sicherste Mittel zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft berühmt, liefert mit genauer Gebrauchs-Anweisung die große Flasche à 1 Thaler, die kleine Flasche à 20 Sgr., die Apotheke zu Aken a/E. Der 24. Jahresbericht über die Wirksamkeit der Essenz wird auf franco Brief gratis franco übersandt.

**Dr. F. G. Geiss.** 82

Ein sehr wenig gespieltes

## Pianino

steht zu verkaufen Kapellenstraße 4 im 2. Stock. 12835

Abelhaidestraße 5 sind **Gobelspane** zu haben der Korb 1 Kreuzer. 12829

Nerostraße 42 sind **Birnen** der Kumpf zu 12 fr. zu haben. 12824

Gute **Nachbirnen**, per Kumpf 15 fr., sind zu verkaufen verlängerte Kirchgasse 13, 3. Stock. 12830

Ein gebrauchter, noch guter **Reiselofer** wird zu kaufen gesucht. Näheres bei **J. B. Gastert**, Langgasse 16. 12831

Kammerjäger **Wandt** wohnt Neugasse 5 im Hintergebäude und empfiehlt sich im **Vertilgen** aller Arten Ungeziefer. 12817

Es wird ein Kind in Pflege gesucht Heidenberg 16. 12836

Ein neues, noch wenig gebrauchtes **Kanape** und ein **Chaislong** sind billig zu verkaufen Herrumühlgasse 1. 12838

Schachtstraße 4 ist ein **Krautständer** zu verkaufen. 12813

Zugelaufen ein weißer **Budel**. Gegen die Einrückungsgebühr abzuholen in Viehtrieb No. 315. 12815

Anfangs der vorigen Woche ist eine sehr zahme **Finte** entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung von 3 fl. Wilhelmstraße 18. 11791

Vor einigen Tagen blieb ein **Sonnenschirm** in meinem Laden liegen. Die Eigentümerin kann dasselbe gegen Rückerstattung der Insertionsgebühr in Empfang nehmen. **Chr. Istel**, Langgasse 19. 12828

## Verloren

12814

ein **Siegelring** mit doppeltem Wappen und grünem Stein, im Garten des Chausseehauses. Abzugeben gegen eine Belohnung im Badhaus zum Engel No. 57.

Montag Nachmittag wurde hinter dem Kursaal eine silberne **Brille** in einem mit braunem Leder überzogenen Blechfutteral verloren. Gegen Belohnung abzugeben Louisenstraße 12. 12857

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen. Näheres Hochstätte 5. 12837

Ein Mädchen kann das Putzgeschäft erlernen in der Modehandlung von **Christ. Istel**, Langgasse 19. 12827

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 23 im Hinterhaus. 12839

In ein Specerei- und Kurzwaaren-Geschäft wird eine tüchtige Verkäuferin zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo, sagt die Expedition. 12772

Stiftstraße 6 wird ein Dienstmädchen gesucht. 12823

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird sogleich oder zum 1. September verlangt Louisenstraße 3, 2. Stock. 12821

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse hat, alle Hausarbeiten versteht und bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle und kann nach Belieben eintreten. Näheres Mainzerstraße 4. 12819

Ein Hausmädchen, welches schön nähen und bügeln kann, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine Stelle auf gleich oder später. Näheres Elisabethenstraße 7b. 12860

Ein solides Mädchen, welches fein nähen, perfect bügeln kann und Hausarbeit versteht, auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht sogleich eine passende Stelle. Zu erfragen Faulbrunnenstraße 10. 12862

Ein solides Mädchen sucht Stelle als Köchin und übernimmt Hausarbeit, kann auch gleich eintreten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, 2. St. hoch. 12863

Ein solides, anständiges Mädchen sucht bis September eine Stelle und sieht nur auf gute Behandlung. Näheres Exped. 12846

Ein reinliches Mädchen sucht bald eine Stelle. Näh. Häfnergasse 10. 12852

Eine einzelne Dame sucht ein stilles, braves Mädchen zur Bedienung, selbige muß etwas kochen können und die Hausarbeit verstehen. Näh. Exped. 12865

 Gut empfohlenes Dienstpersional jeder Art kann Stellen für Frankfurt a/M. und hier erhalten durch das Stellennachweise-Bureau vor G. Buchenauer, Saalgasse 3. 12841

Eine Haushälterin sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 29, Parterre. 12825

Eine Kammerjungfer, die gut Kleidermachen kann, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Kirchgasse 29, Parterre. 12825

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle, auch Monatsdienste, Hochstätte 1. 12848

Es wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres Exped. 12840

Es wird eine Stelle für einen Lappjungen dahier oder auch außerhalb gesucht. Näh. Exped. 12807

Ein einzelner Herr sucht zwei unmöblirte Zimmer auf den 1. October zu miethen. Näheres Taunusstraße 21, 1. Stiege hoch. 12847

Ein kleiner Keller in der Nähe der Kirchhofgasse wird zu miethen gesucht. Näheres Exped. 12843

Ob- und Heimerstraße 8, im Vorderhaus, sind 1 auch 2 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 12720

Elisabethenstraße 5 im Hinterhaus ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 12789

Faulbrunnenstraße 10 sind Logis auf Oct. zu verm. N. 3. St. 12721

Untere Friedriehstraße 4 sind 1 auch 2 schön möblirte Zimmer zu verm. 12792

## 12 Mainzerstraße 12

ist eine elegante möblirte Wohnung von 1—8 Zimmern mit oder ohne Kost, sowie einige billige Zimmer zu vermieten. 12246

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 sind 3 elegant möblirte, mit schöner Aussicht verbundene Zimmer zu vermieten. 12149

Rheinstraße 18 ist im Hinterhaus im 2. Stock ein schönes Logis an eine ruhige Familie zu vermieten. 11515

Röderstraße 35 ist eine Wohnung im 2. Stock, Vorderhaus, enthaltend 4 Zimmer, Küche u., zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres bei Ch. Born Wittwe, Nerostraße 26. 11415

Webergasse 56 ist ein geräumiges Logis zu vermietthen. 12161  
 Wellritzstraße 23 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und dem  
 nöthigen Zubehör auf gleich oder den 1. October zu vermietthen. Näheres  
 im Hinterhaus. 12820  
 Eine heizbare, große Stube mit oder ohne Bett ist abzugeben. Näheres  
 Köderallee 4 bei J. Hecker. 12794  
 Vier bis fünf Zimmer nebst Salon mit Zubehör sind möblirt zu vermietthen.  
 Näheres Rousenstraße 18. 11797  
 Zwei ineinandergehende Stübchen mit Ofen sind monatlich für 6 fl. 30 kr.  
 an eine solide Person zu vermietthen. Näheres Exped. 12851  
 Zwei Herrn können Kost und Logis erhalten per Monat 16 fl. Näh. Exped. 12708  
 Zwei Arbeiter können Kost und Logis erhalten Kirchgasse 25 im 3. Stock. 12708  
 Einige Schüler können in einer anständigen Familie in Kost und Logis auf-  
 genommen werden. Näheres Expedition. 12685  
 Ein Mädchen, welches sein eigenes Bett hat, kann sehr schöne und warme  
 Schlafstelle erhalten Heidenberg 4. 12858  
 Reinliche Arbeiter finden Schlafstellen Ellenbogengasse 10, eine Stiege h. 12850  
 Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Wilhelmstraße 15 der Fräulein  
 Marie zu ihrem 22. Geburtstage! Ungenannt doch wohlbekannt. 12861  
 Ein schmetterndes Hoch soll erschallen in die Emserstraße 12 dem Herrn  
 R. V. genannt (Si. n.) zum heutigen 22. Geburtstage!  
 Jemand der es nicht vergißt,  
 Wenn dem Si. n. sein Geburtstag ist.  
 14881 Ungenannt, doch wohlbekannt. 12849

## Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser guter  
 Vater, Schwiegervater und Großvater, der pensionirte Herzogl. Nassauische  
 Münzmeister, **Phil. Zollmann**, am 21. August Abends 11 $\frac{1}{2}$  Uhr  
 sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet nächsten Freitag Nachmittags 5 Uhr vom  
 Sterbehause, Schillerplatz 4, aus statt.  
 12856 Die trauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Anzeige,  
 daß unser unvergeßlicher Sohn und Bruder, **Wilhelm Fatz**, nach  
 langen und schweren Leiden Dienstag Morgen halb 12 Uhr sanft dem  
 Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. August Abends 6 Uhr vom  
 Sterbehause, H. Schwalbacherstraße 2, aus statt.  
 12855 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Das unheimliche Zimmer.

Erzählung eines alten Capitäns von Ernst Pasqué.  
 (Fortsetzung aus Nr. 195.)

Der alte Maler hatte mir still zugehört. Meine Worte mußten wohl  
 einen Rest künstlerischen Gefühls geweckt haben, das ihm schon längst fremd  
 geworden. Er fuhr sich mehrmals mit der Hand über die feuchte Stirn, und  
 die Augen zu Boden senkend, den grauen Kopf hin und her wiegend, sprach er  
 mit dumpfem Tone:

Ja, Herr, ich habe ehemals Manches gemalt. Es sollen keine schlechten Bilder gewesen sein — so sagte man. Doch jetzt — male ich nicht mehr. Es geht nicht mehr, Herr, und ich bedaure deßhalb, Euch nicht dienen zu können. Ich ließ mich durch diese Abweisung durchaus nicht entmuthigen und beschloß, dem Alten schärfer auf den Leib zu rücken. Ich nahm, ohne mich lang zu besinnen, Platz auf einem der Stühle und fing an, weiter von der Kunst, von seinen Arbeiten zu reden, mein Erstaunen in frischer und freier Weise ausdrückend, daß ein Mann, wie er, nicht mehr malen wolle, denn daß er nicht mehr könne, sei doch wohl nur ein Scherz von ihm gewesen.

Meine heitere, offene Weise mochte dem armen Manne nicht missfallen, wohl gar sein Vertrauen erworben haben, denn er ließ sich mit mir in ein Gespräch ein über sein früheres Schaffen. Ich spornte ihn immer mehr zur Mittheilung an, stachelte seinen erstorbenen Ehrgeiz auf, so viel ich nur konnte — dünkte es mich doch durchaus kein Unrecht, hier ein wenig Komödie zu spielen! — und bat ihn endlich, mir doch noch Einiges von seinen früheren Arbeiten zu zeigen.

Van Olfers war ordentlich zutraulich geworden. Es mochte ihm wohlthun, von seinen früheren, besseren Zeiten, seinem Schaffen als Künstler reden zu können, denn er raffte sich förmlich auf und erzählte mir, wie er vor Jahren diesen und jenen Kaufherrn gemalt, doch fiel er am Schlusse seiner Reden immer wieder in seinen früheren matten Ton und lebensüberdrüssige Zagheit zurück, stets meinend, daß jene Zeiten längst vorbei seien und er jetzt nicht mehr malen könne.

Meinem unablässigen Drängen nachgebend, willigte er endlich ein, mich in ein Zimmer zu führen, sein ehemaliges Atelier, wo er noch einige Skizzen von Portraits und Gruppenbilder habe, und nicht wenig zufrieden, daß Alles so gut ging, folgte ich ihm in den rückwärts gelegenen Theil des Häuschens.

Das Zimmerchen, welches wir verlassen war, wenn auch einfach, doch recht anständig möblirt gewesen, nur deutete der dicke Staub, der auf den wenigen Möbeln lag, und die stark beschmutzten Fensterscheiben mit ihren staubigen Gardinen darauf hin, daß wohl lange keine sorgende Hand hier gewaltet haben mochte. Das hintere Zimmer, in welches wir nun eintraten, bot aber ein wahres Bild der Unordnung und Verkommenheit, ja des entsetzlichsten Schmutzes dar. Es war ein sehr langes Gelaß, das weit in den Hof hinein- lief und drei große und breite Fenster hatte, die, alle nach Norden gelegen, dem Maler ein vortreffliches Licht geben mußten. Nächst dem Eingang stand ein Bett, dessen schmutziger Inhalt halb am Boden lag. Kleidungsstücke verschiedener Art, zerissen und beschmutzt, lagen ebenfalls umher und das Ganze machte mir einen so widerlichen Eindruck, daß ich mich ordentlich zusammennehmen mußte, um nicht aus meiner Rolle zu fallen, mich nicht durch das Gefühl des Efels, das mich überkam, zu verrathen.

Der Maler entschuldigte sich wegen der Unordnung, die ihm indessen nicht bedeutend vorzukommen schien, indem er meinte, daß das bei einem Junggesellen wohl nicht anders sein könne. Seit seine einzige Tochter sich verheirathet habe und von ihm gegangen sei, lebe er ganz allein und da könne das Aufräumen des Zimmers wohl nicht so gut und regelmäßig besorgt werden. Er führte mich sodann an eines der großen Fenster und zeigte mir einige alte, kleine Skizzen, die hier und da an den Wänden hingen. Es schienen nur ganz unbedeutende Sachen zu sein, dennoch musterte ich sie genau und sprach mich anerkennend darüber aus. Da erblickte ich an der langen Wand des Zimmers einen Gegenstand, der, obschon mit einem schmutzigen Stück Zeug vollständig verhängt, mich dennoch ein Bild, und zwar in einem Rahmen, erkennen ließ. Ich fragte natürlich, was es sei und bat dringend, wenn es ein fertiges Gemälde wäre, es doch meinen Blicken nicht vorenthalten zu wollen.

Es ist allerdings ein Portrait", entgegnete er mir wieder mit dem matten Tone in seiner Stimme und sich unbehaglich von mir abwendend. "Ich zeige es nicht gern." — "Und doch warum soll ich es nicht thun?" fuhr er fort, indem der Künstler in ihm sich wieder gewaltsam aufzuraffen schien. "Warum soll ich es nicht zeigen? Es darf sich schon sehen lassen, das Bild sowohl wie auch — das Original! Darum hinweg mit dem Lappen!"

Und mit wilder Hast hatte er den alten, schmutzigen Lappen von dem Gemälde gerissen, das ich nun fast starr und sprachlos anstaunte. Es war das lieblichste Bild eines jungen etwa 16jährigen Mädchens, welches man nur sehen konnte. Ein rundes Gesichtchen von frischer durchsichtiger Farbe mit dem duf-tigen Roth erblühender Rosen auf den Wangen und hellen, blauen Augen, blickte den Beschauer wahrhaft seelenvoll, doch auch wieder mit einem Anflug von inniger Traurigkeit an. Reiches hellblondes Haar schlang sich in starken Flech-ten theils um den schön geformten Kopf, theils rahmte es in hübschen und gefälligen Biegungen die beiden Seiten des Gesichtchens ein. Es war ein An-blick zum Entzücken, sowohl der Gegenstand selbst als die wahrhaft meisterhafte und künstlerische Ausführung.

Ich war hingerissen und staunte mit gefalteten Händen das liebliche Ant-licht an, ohne eine Silbe hervorbringen zu können. Der alte Maler schien von meiner wahren, so natürlich und ungekünstelt zum Vorschein kommenden Be-wunderung ergriffen und erfreut. Er betrachtete mich anfangs mit zufriedennem, ja stolzem Lächeln, dann aber blickte er wieder finster vor sich hin und sprach in seiner früheren Weise:

"Nicht wahr, ein hübsches Gesicht? — Es war meine Tochter Nelletje vor etwa drei Jahren, jetzt aber — seit drei Wochen — Frau de Boes. Ein unterdrückter, tiefer Seufzer, der jedoch meiner gespannten Aufmerksamkeit nicht entging, beschloß diese kurze, jedoch für mich inhaltreiche Rede.

Ich mußte mir Gewalt anthun, um nicht zusammenzufahren. Wollte ich irgend etwas aus dem Alten herausbringen, so mußte ich den Unbesangenen, den Unwissenden fortspielen, und daß ich noch mehr erfahren wollte, Alles, Alles! nachdem ich dies Engelsgesichtchen gesehen, stand fest bei mir, und kostete es, was es wolle, und hätte ich es dem alten Sünder mit körperlicher Gewalt abringen müssen. Kam es mir doch vor, als ob das liebliche Kind, der Engel, dessen Bild ich vor mir sah, in den Händen zweier Teufel gewesen, sich jetzt noch darinnen befinden und schmachten müsse.

Ich mußte den Kunstenthusiasten noch fortspielen, um mich zu sammeln. Ich lobte das Bild; laut fand ich das Gesicht schön, die Malerei noch weit herrlicher, meisterhaft, und ohne Betonung und wie absichtslos wiederholte ich: "Also Eure Tochter ist's, Wynheer van Olfers? Und sie ist verheirathet? Schade, wenn sie es nicht wäre, so hätte ich mich von Stunde an förmlich in dieselbe verliebt!"

"Haha!" fuhr der Maler mit heiserem Lächeln auf. "Das haben Andere auch gesagt und gethan, doch ist es ihnen schlecht bekommen. Ihr müßt übr-igens, mein bester Herr, in der That erst seit wenigen Tagen in Amsterdam sein, daß Ihr die Geschichte noch nicht gehört habt. Oder sollte sie schon wieder verschollen sein? — Besser würde es freilich sein, doch ich glaube es nicht — Ihr werdet's schon noch hören."

So laut van Olfers diese Rede begonnen, so tonlos hatte er sie beendet. Jetzt galt es. Ich wandte mich zu ihm und recht unschuldig sprach ich:

"Ihr macht mich neugierig. Eine Geschichte, die mit Eurem hübschen Töchterchen zusammenhängt? Sagt sie mir, denn Alles muß mich interessieren, was das hübsche Gesichtchen hier angeht. Ihr meint ja doch, daß ich es erfah-ren würde, also sagt es mir daher lieber gleich selbst." (Fortf. f.)